

Regierungsratsbeschluss

vom 20. März 2006

Nr. 2006/561

Polizeieinsatz des Nordwestschweizer Polizeikonkordats (PKNW) zugunsten der Stadt Bern vom 01. April 2006 zur Gewährung der Sicherheit anlässlich des 7. Antifaschisti-schen Abendspazierganges

1. Ausgangslage

Seit Mitte Januar 2006 wird im Internet auf verschiedenen einschlägigen Homepages für Samstag, 01. April 2006, zum 7. Antifaschistischen (ANTIFA) Abendspaziergang aufgerufen. Zusätzlich zur Propagierung im Internet wird seit der 2. Januarhälfte auch mittels einer breiten überregionalen Kleber-Kampagne intensiv für den Anlass geworben und Stimmung gemacht.

Die ANTIFA-Abendspaziergänge in Bern werden vom immer gleichen Szenen-Umfeld organisiert. Diese Kreise konnten bis heute den Beweis nicht erbringen, dass sie selbst in der Lage sind, die gewaltbereite Minderheit in die Verantwortung einzubinden und Sachbeschädigungen zu verhindern. Von den 6 ANTIFA-Abendspaziergängen in Bern wurden lediglich an zwei Kundgebungen (2000 sowie 2005) keine Sachbeschädigungen begangen.

Nachdem die Stadtpolizei Bern das „Bündnis gegen Rechts“ Ende Februar 2006 gebeten hat, im Hinblick auf den Abendspaziergang in einen echten Dialog zu treten, hat das Bündnis mit einer Videobotschaft durch zwei vermummte Personen reagiert, welche gleichzeitig auch den Medien zugestellt wurde. In dieser Botschaft wird der Dialog weiterhin verweigert; dadurch steigt das Konfliktpotenzial und damit das Risiko zu einem unfriedlichen Verlauf der bis heute unbewilligten Demonstration erheblich.

Mit der Begründung, dass die eigenen Kräfte der Stadtpolizei Bern nicht ausreichen, um die Sicherheit in der Stadt anlässlich des ANTIFA-Abendspaziergangs zu gewährleisten, hat der Gemeinderat der Stadt Bern in seiner Sitzung vom 08. März 2006 die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern ermächtigt, ein Unterstützungsbegehren an die zuständigen Partner des Konkordats über die polizeiliche Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz um Hilfeleistung im Konkordatsgebiet zu stellen.

2. Erwägungen

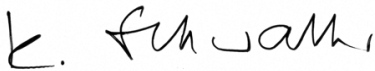
Nach wie vor ist ein grosses Mobilisierungs- und Gewaltpotenzial der militanten Szene vorhanden. Die Stadtpolizei Bern rechnet nach heutigen Erkenntnissen mit einer Teilnehmerzahl von +/- 3'000 Personen, die aus der ganzen Schweiz anreisen werden. Aufgrund dieser Lagebeurteilung und der anhaltenden Gesprächsverweigerung vertritt die Stadtpolizei Bern die Auffassung, dass – wie im letzten Jahr – die Sicherheit erneut nur mit einer starken Polizeipräsenz gewährt und strafbare Handlungen nur so verhindert werden können. Zu beachten ist zudem, dass die Demonstrationsveran-

stalter in ihrem Aufruf auch rechtsextreme Kreise ansprechen. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass diese Kreise versuchen werden, am 7. ANTIFA- Abendspaziergang ebenfalls präsent zu sein.

Der vorgesehene Polizeieinsatz erfordert daher erhebliche Ressourcen und übersteigt die personellen und materiellen Mittel der Stadtpolizei Bern. Gemäss Art. 3 des Konkordatsvertrages ist eine Hilfeleistung des PKNW zu Gunsten eines andern Kantons möglich.

3. **Beschluss**

- 3.1 Dem Ersuchen der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie der Stadt Bern vom 09. März 2006 um Bereitstellung von Polizeikräften des Kantons Solothurn zur Durchführung eines Einsatzes anlässlich des 7. ANTIFA-Abendspazierganges durch die Stadt Bern vom Samstag, 01. April 2006 wird – gestützt auf § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Kantonspolizei vom 23. Dezember 1990 (BGS 511.11) – zugestimmt.
- 3.2 Das Polizeikommando wird beauftragt, der Stadt Bern die für diesen Einsatz erforderlichen personellen und materiellen Mittel zur Verfügung zu stellen.
- 3.3 Die geleisteten Stunden werden den im Einsatz gestandenen Polizeikräften der Kantonspolizei Solothurn – gestützt auf Art. 282 Abs. 2 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (GAV, BGS 126.3) – im Anschluss an den Einsatz ausbezahlt. Der Vollzug der Auszahlung obliegt dem Personalamt.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Regierungsrat
Departement des Innern
Amt für Finanzen
Polizeikommando